

Windkraft nur da wo der Wind weht

Sehr geehrte Frau Ministerin Höhn,

wir, die direkt vom geplanten Windkraftprojekt „Erlensundern“ der Stadt Lünen betroffenen Bürger aus Dortmund-Lanstrup und Lünen-Niederaden, haben bereits im Vorjahr mit einer Unterschriftenaktion gegen diese Planungen heftig protestiert. In den Orten Niederaden, Oberaden, Methler und Lanstrup beteiligten sich mehr als 2000 Menschen an dieser Aktion. Die in Frage kommende Vorrangfläche liegt inmitten dieser 4 Ortschaften und stellt eine unverzichtbare Freifläche für die, in diesem Raum lebenden, Menschen dar.

Wir wehren uns nachhaltig gegen eine Politik, die der Windkraft rücksichtslos einen Vorzug vor den Bedürfnissen der Menschen und der Natur einräumt.

Was wir fordern!

- Windkraftanlagen dürfen nur dort errichtet werden, wo eine genügend große Windmenge vorhanden ist, um einen Mindestertrag zu erzielen. Wie bereits der NRW Städtetag festgestellt hat, ist ein weiterer Ausbau von Windkraftanlagen in NRW nicht zu rechtfertigen.
- Vermeidung des Werteverlustes unserer Häuser und der gesundheitliche Folgen für uns als Anwohner, durch die Errichtung von Windkraftanlagen in unmittelbarer Nähe zur Bebauung. Es sind grundsätzliche bundeseinheitliche Mindestabstände einzuhalten, die dem Maximum, der in Deutschland geltenden Abständen, entsprechen.
- Beachtung der Stellungnahme des Naturschutzbundes Deutschlands (NABU), der die Windkraft in NRW für ausgereizt hält, da in unserem dichtbesiedelten Bundesland, keine weiteren Freiflächen mehr durch Windenergieanlagen belastet werden dürfen.
- Keine Gesetze, die Kommunen mit geringem Freiflächeanteil (wie Lünen) dazu zwingen, zwischen der Ausweisung von Vorrangflächen und „Wildwuchs“ von Windkraftanlagen zu wählen. Das Resultat sind Vorrangflächen, wie das Gebiet „Erlensundern“, das weder aus ökologischen noch aus ökonomischen Gründen ausgewiesen werden soll, sondern nur, weil (Zitat des Bündnis-Grünen Ratsvertreters) „durch die Nähe der Autobahn schon eine gewisse Lärmbelastung für die Anwohner gegeben ist!“
- Keinerlei finanzielle Anreize für Investoren in Windkraftanlagen, die ihr Geld auf Kosten der Bürger und Bürgerinnen verdienen, die in der Nähe solcher Anlagen wohnen müssen. Windkrafträder dürfen nur dort errichtet werden, wo Sie ihre Kosten einspielen und die Rentabilität gesichert ist.

Wir bitten Sie höflich darum, unsere Ängste und Sorgen ernst zu nehmen und sehen gespannt einer Stellungnahme Ihrerseits entgegen.

Otto Jodscheit
Interessengemeinschaft gegen Windkraft-
räder im „Erlensundern“
In der Bauget 12
44532 Lünen-Niederaden

Matthias Hüppe
Siedlergemeinschaft Do-Lanstrup
Hinnenberg 31
44329 Dortmund-Lanstrup

Dortmund-Lanstrup und Lünen-Niederaden, 01. Mai 2005